



32. Steirischer Museumstag „Demokratie im Museum – Museum in der Demokratie“  
5. April 2025, Graz Museum

## Workshop 4 „Wer redet mit? Partizipation im Kunstmuseum“ mit Monika Holzer-Kernbichler

Protokoll: Ursula Pintz

Im Rahmen des diesjährigen Steirischen Museumstags widmete sich einer der vier Workshops der Frage, wie **Demokratie und Partizipation** im Museum nicht nur diskutiert, sondern auch aktiv gelebt werden können.

Bereits zu Beginn waren die Teilnehmenden eingeladen, ihre **ganz persönlichen Fragen zum Thema** aufzuschreiben – darunter:

- Wie weit kann ein Museum auf die Bedürfnisse seiner Besucher\*innen eingehen?
- Ist ein „Museum für alle“ überhaupt möglich – und wenn ja, wie?
- Wann beginnt echte Partizipation und wer darf mitreden?
- Was bedeutet Barrierefreiheit über bauliche Zugänge hinaus?
- Welche Rolle spielt Macht und Hierarchie in Museumstrukturen?
- Wie kann das Format „Führung“ partizipativer gestaltet werden?
- Und: Wie erreicht man auch Menschen, die bisher nicht ins Museum kommen?



© Sebastian Reiser

Diese und weitere Fragen wurden von Workshopleiterin Monika Holzer-Kernbichler in einer Visualisierung aufgegriffen und in lebendiger Vortragsweise mit der Gruppe bearbeitet. Der Workshop entfaltete sich dabei fast wie eine kleine Lehrveranstaltung, geprägt von Reflexion, Austausch und Praxisbezug.

**Die Kernbotschaften des Workshops waren:**

- **Partizipation ist eine Haltung** – sie beginnt mit dem Vertrauen in den Prozess und dem Mut, Kontrolle abzugeben.
- **Barrierefreiheit ist ein zentrales Bedürfnis**, keine Sonderlösung.



32. Steirischer Museumstag „Demokratie im Museum – Museum in der Demokratie“  
5. April 2025, Graz Museum

- **Museen sind keine neutralen Orte** – sie zeigen Haltung und beeinflussen, wie Geschichte und Gegenwart wahrgenommen werden.
- **Führungen tragen ein Machtgefälle in sich** – partizipative Formate schaffen Raum für Mitbestimmung und neue Perspektiven.
- **Der Museumsbesuch ist ein soziales Erlebnis**, in dem das Miteinander und der Austausch im Mittelpunkt stehen.
- **Demokratie bedeutet Vielstimmigkeit** – die Kunst liegt darin, viele Stimmen hörbar und wirksam werden zu lassen.

Ein besonderes Augenmerk galt den **internen Kommunikations- und Partizipationsstrukturen**. Die Diskussion machte deutlich:

**Wie das Museum innen ist, so wirkt es nach außen.**

Ein demokratisches, offenes Museum beginnt bei der Art und Weise, wie innerhalb des Hauses miteinander gesprochen, entschieden und gearbeitet wird. Wer mitreden darf – nicht nur in der Ausstellung, sondern auch in Teams, Organisationen und Prozessen – prägt entscheidend das Bild, das ein Museum nach außen vermittelt. Auch hier wurde deutlich: Demokratie im Museum beginnt nicht erst im Ausstellungsraum, sondern in der Grundhaltung der Institution und ihrer Mitarbeitenden.

Der Workshop machte Mut, neue Wege zu denken und Museen als Orte gesellschaftlicher Aushandlung, Offenheit und Teilhabe weiterzuentwickeln – mit einer klaren Haltung und einem offenen Ohr für die Fragen, die Menschen bewegen.

**Monika Holzer-Kernbichler**

**Leitung Kunstvermittlung Kunsthaus Graz und Neue Galerie Graz, Universalmuseum Joanneum**

Studium der Kunstgeschichte in Graz, seit 1993 in der Kulturvermittlung tätig, seit 2008 Leitung der Kunstvermittlung am Kunsthaus Graz, seit 2011 Leitung der Kunstvermittlung der Neuen Galerie Graz, seit 2005 Lektorin an der KF-Uni Graz. Verantwortlich für die Entwicklung mehrerer Apps für das Universalmuseum Joanneum, Mitglied der internen Arbeitsgruppe Digitale Strategie am Universalmuseum Joanneum.

[www.kunsthausgraz.at](http://www.kunsthausgraz.at)

[www.neuegalerie.at](http://www.neuegalerie.at)